

Renaturierung am Kalterbach nach dem ersten Sommer

Letztes Jahr wurden 300 Meter des rechten Ufers des Kalterbachs im Hebertshäuser Moos renaturiert: Es wurden zwei Nebengewässer, Uferaufweitungen, tiefe Gumpen und Wurzelstöcke an der Uferlinie, eine „vermoorte Mulde“, flach ansteigende Ufer sowie neue Kiesinseln in dem seit über 100 Jahren begradigten und strukturarmen Bach geschaffen. Jetzt, ein knappes Jahr später, war es eine Freude, zu sehen, dass die Natur schnell zurückkommt, wenn man ihr nur den Raum dazu gibt:

Eine der Kiesinseln zwischen Uferaufweitung und tiefer Gumpe (Abb. 1) ist mit Weidenröschen (*Epilobium spec.*) bewachsen. Es gibt dort viele Weinschwärmer-Raupen (Abb. 2). Weinschwärmer sind die Nachtfalter, die wie Kolibris vor Blüten auf der Stelle schweben und mit einem langen Rüssel Nektar saugen. Weinschwärmer sind sehr selten geworden in unserer Kulturlandschaft.

Aber auch im Wasser hat sich viel getan: Sofort sind viele der im Kalterbach lebenden Fische in die tiefen Gumpen und die geschaffenen Unterstände eingezogen. Auch haben wir in Hebertshäuser Moos ja auch eine echte Rarität: Die Helmazurjungfer (*Coenagrion mercuriale*). Genau hier, im Dachauer und Hebertshäuser Moos lebt die größte mitteleuropäische Population dieser Art! Natürlich war es deshalb auch ein Schwerpunkt meiner Planung, diese Art mit der Renaturierung zu fördern und ihren Lebensraum zu erweitern. Die Helmazurjungfer-Larven leben gerne im flachen Wasser eines Fließgewässers, in den Stängeln und Wurzeln der Berle (*Berula erecta*), die im flachen Wasser ufernah wächst. Und die Berle hat sich sehr verbreitet im Bereich der Renaturierung. Dort überall sind Larven (Abb. 3) der „Helmazurjungfer“ und anderer Kleinlibellen wie der ebenso hier heimischen „gebänderte Prachtlibelle“ (*Calopteryx splendens*) zu finden. Schön, freut mich!

Initiiert hatte diese Renaturierung am Kalterbach der „Verein Dachauer Moos e.V.“, wie schon seit 20 Jahren an vielen Stellen südlich der aktuellen Stelle. Die Gemeinde Hebertshäuser Moos ist wie auch unsere Nachbargemeinden Mitglied dieses Vereins. Für alle Naturfreunde gibt es sehr gute Neuigkeiten: Es geht weiter. Ein ganzheitliches Konzept für den ganzen Kalterbach ist für die nächsten Jahre initiiert.

Dr. Martin Baars, Umweltbeauftragter der Gemeinde Hebertshäuser Moos



Abb.1: Kiesinsel in den Kalterbach, bewachsen mit Weidenröschen und rechts im Flachwasser mit Berle



Abb. 2: Weinschwärmer-Raupen



Abb. 3: Kleinlibellen-Larven im Kalterbach